



3. Bundeskonferenz der forensisch-psychiatrischen Pflege

„Gefährlichkeit im Fokus der Forensischen Pflege“

Patientenverhalten einschätzen,
Handlungsalternativen entwickeln

19./20. Juni 2017
im LWL-Industriemuseum Zeche Zollern, Dortmund

Sehr geehrte Damen und Herren,

forensisch-psychiatrisch Pflegende tragen durch ihre Arbeit mit forensischen Patientinnen und Patienten im Maßregelvollzug erheblich zu deren Gefährlicheit-einschätzung und -reduktion bei. Innerhalb der multiprofessionellen Teams nehmen sie eine wichtige Rolle bei der Bewertung von Patientenverhalten ein und sie entwickeln gemeinsam mit den jeweiligen Patienten alltagsnahe Handlungsalternativen zu delikthaften Verhaltensmustern. Bei fehlender Therapiemotivation oder ausbleibenden Therapieerfolgen bleiben sie in Kontakt zu den Patienten und übernehmen Sicherungsaufgaben.

Mit der 3. Bundeskonferenz der forensisch-psychiatrischen Pflege zum Thema „Gefährlichkeit im Fokus der Forensischen Pflege“ werden die vielfältigen Möglichkeiten aber auch Grenzen pflegerischen Handelns in Bezug auf die Einschätzung und Verminderung von Gefährlichkeit benannt und diskutiert. Anhand folgender Fragen wird eine zukunftsgerichtete Vision für die Forensische Pflege erarbeitet:

- Welchen Beitrag leisten Pflegende aktuell zur Gefährlicheit-einschätzung und -reduktion forensischer Patienten?

Matthias Löb

Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL)

Tilmann Hollweg

LWL-Maßregelvollzugsdezernent

- Welche sind die rechtlichen, fachlichen sowie strukturellen Möglichkeiten und Grenzen Pflegender?
- Welche Rollen, Aufgaben und Tätigkeiten nehmen forensisch Pflegende international wahr?
- Welche zukünftigen Aufgaben- und Handlungsfelder in der Kriminalprävention ergeben sich daraus für forensisch-psychiatrisch Pflegende?

Sowohl aktiv Pflegende als auch Führungskräfte, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Patientinnen und Patienten berichten aus ihrer jeweiligen Perspektive. Einen Blick über den Teller- rand hinaus ermöglichen internationale Expertinnen und Experten. Am Ende der zweitägigen Veranstaltung soll eine Vision für die Forensische Pflege 2030 stehen, die die Ergebnisse aus Vorträgen, Sesseln- runden und Microtraining Sessions zusammenfasst – ein konstruktiver Beitrag, um weitere Professionalisierungs- prozesse voranzutreiben.

Dieter Gebhard

Vorsitzender der Landschafts- versammlung Westfalen-Lippe

Die Pflegedirektoren der LWL-Maßregelvollzugskliniken

Bewährter Methodenmix, fachlicher Austausch und Selbsterfahrung

Auch die 3. Bundeskonferenz bietet eine innovative Tagungsstruktur aus Bewährtem und Neuem. Im LWL-Industriemuseum Zeche Zollern werden sich interaktive Moderationsformate mit Vorträgen und Microtraining Sessions abwechseln. Unterstützt durch eine Live-Visualisierung, die die zentralen Aussagen von Vorträgen und Dialogprozessen in Echtzeit grafisch sichtbar macht, wird eine Vision für die Forensische Pflege erarbeitet werden.

Darüber hinaus lädt ein umfangreiches und vielfältiges Rahmenprogramm dazu ein, in andere Erfahrungswelten einzutau-chen oder nützliche Objekte auszuprobieren. So ermöglicht das Labyrinth Psychotica realitätsnahe Einblicke in das Erleben von Menschen mit Psychosen. Das Labyrinth und die dazugehörigen Simulationsanzüge sind aus einem Aktionsforschungsprojekt von Wissen-schaftlern, Patienten und Kunst-schaffenden hervorgegangen, die erfahrungsnahes Lernen ermöglichen wollten. Die Nutzung der beiden Trainingsmaterialien verdeutlicht, wie aus Krankheitserleben Gefährlichkeit entstehen kann. Auf einem Marktplatz laden

Möbel und Alltagsgegenstände zum Ausprobieren ein. Ausgestellt wird Equipment, das zur Förderung der Sicherheit dient und dazu beiträgt, den Patienten Handlungsalternativen zu vermitteln. Dazu gehören unter anderem Kleidung, Sitzmöbel, Betten und Tische sowie eine Medienwand für Kriseninterventions- und Intensiv-betreuungsräume. Die Anbieter stehen für Fragen zur Verfügung.

Die Teilnehmenden der zweiten Bundeskonferenz hatten rück-gemeldet, dass sie sich neben dem Konferenzprogramm auch Raum für informellen Austausch wünschen. Die Organisatoren haben diesen Wunsch aufgenommen und bieten nun erstmals optional ein gemeinsames Ausgehziel für den Abend an. Sie können sich bereits bei der Anmel-dung oder spontan bei der Registrie-rung entscheiden, ob Sie abends mit in die renommierte Dortmunder Jazzbar „Domizil“ kommen möchten. Damit erhalten Sie als Teilnehmende die Möglichkeit, sich in einem netten Ambiente auszutauschen und zu vernetzen.

Programm - 19. Juni 2017

Moderation: Jörg Dondalski

- 09:00** Anmeldung
- 09:30** Begrüßung
Matthias Löb
- Begrüßung
Stefan Schuchardt
- Begrüßung und Standortbestimmung der Pflege in 2017
Andreas Westerfellhaus
- 10:15** Vortrag
Gefährlichkeit!?
Prof. Dr. Christian Pfeiffer
- 11:00** Kaffeepause
- 11:30** Vortrag
Die pflegerische Perspektive bei der (Risiko-)Einschätzung im multi-professionellen Team
Andreas Teuschel
- 12:15** Vortrag
Gefährlichkeitsreduktion durch Pflegende: ein ökologischer Ansatz
Harald Joachim Kolbe
- 13:00** Mittagspause
- 14:00** **Microtraining Sessions**
In fünf moderierten Gruppen erhalten sie wissenschaftlich fundiertes Wissen zu unterschiedlichen Ansätzen der Gefährlichkeitseinschätzung und -reduktion durch Pflegende:
- 1) START: Short Term Assessment of Risk and Treatability
 - 2) Signalerkennungspläne
 - 3) Prophylaxe unterbringungsinduzierter Phänomene
 - 4) Intensivbetreuung im Kriseninterventionsraum
 - 5) Suchtmittelfreie Räume gestalten
- 15:30** Kaffeepause
- 16:00** **Rückmeldungen aus den Microtraining Sessions**
Vorstellung der Erfahrungen durch die Moderatoren im Plenum
- 16:30** Vortrag
Was Pflegende bei der Gefährlichkeitseinschätzung und -reduktion tun können und sein lassen sollen
Claudia Franck, Andreas Selzer
- 17:00** **Abschluss**
Zusammenfassung des ersten und Ausblick auf den zweiten Konferenztage
- 17:15** Ende
- 19:00** **Come together**
-

Programm - 20. Juni 2017

Moderation: Axel Bergstermann

- 08:30** Anmeldung
- 09:00** **Begrüßung**
Zusammenfassung des ersten Tages und Ausblick auf den zweiten Tag
- 09:15** **Vortrag**
Rollen und Aufgaben forensisch Pflegender international
Virginia Lynch (Vortrag in englischer Sprache mit Simultanübersetzung und deutschsprachigen Folien)
- 10:00** Kaffeepause
- 10:30** **Interview**
15 Fragen an Virginia Lynch
- 11:00** **Vortrag**
Heterogenität und Vielfalt in der forensisch-psychiatrischen Pflege: Stand 2017
Ulrich Liebner
- 11:30** **Dialog**
Was können Psychiatrie und Maßregelvollzug voneinander lernen?
Marion Brand, Bernd Sternberg
- 12:00** Mittagspause
- 13:00** **Vortrag**
Die rechtliche Stellung Pflegender in der Forensik im Hinblick auf die Einschätzung der Gefährlichkeit untergebrachter Personen beim Vollzug und in der Vollstreckung
Dr. Heinz Kammeier
- 13:30** **Sesselrunde**
Diskussion des Beitrags der forensisch-psychiatrischen Pflege zur Gefährlichkeitseinschätzung und –reduktion aus Sicht unterschiedlicher Professionen
Dr. Heinz Kammeier, Dr. Nahlah Saimeh, Prof. Dr. Rita Haverkamp, Prof. Dr. Ian Needham
- 14:30** Kaffeepause
- 15:00** **Vortrag**
Kriminalprävention durch Pflegende?!
Prof. Rita Haverkamp
- 15:30** **Vortrag**
Forensische Pflege 2030
Prof. Ian Needham
- 16:30** **Abschluss**
Zusammenfassung der Ergebnisse und Bilderschau
- 16:45** Ende

Mitwirkende

Axel Bergstermann, Pflegedirektor der LWL-Maßregelvollzugsklinik Herne

Marion Brand, Pflegedirektorin des LWL-Universitätsklinikums der Ruhr-Universität Bochum

Jörg Dondalski, Pflegedirektor des LWL-Therapiezentrum für forensische Psychiatrie Marsberg

Claudia Franck, Genesungsbegleiterin, Referentin, Autorin

Prof. Rita Haverkamp, Professorin für Kriminalprävention und Risikomanagement, Universität Tübingen

Dr. Heinz Kammeier, Lehrbeauftragter für „Recht im Gesundheitswesen“ an der Privaten Universität Witten/Herdecke gGmbH, Referent und Autor

Harald Joachim Kolbe, Bildungsmanager, LWL-Akademie für Forensische Psychiatrie (AFoPs), Herne

Ulrich Liebner, Pflegedirektor der LWL-Klinik für Forensische Psychiatrie Dortmund, Wilfried-Rasch-Klinik

Matthias Löb, Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL)

Virginia Lynch, Begründerin der Forensic Nursing Sciences, USA

Prof. Dr. Ian Needham, Leiter des Bereichs Forschung Pflege im «Center of Education & Research» (COEUR), Kantonale Psychiatrische Dienste St. Gallen

Prof. Christian Pfeiffer, Jurist, ehemaliger niedersächsischer Justizminister und Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen e.V.

Dr. Nahlah Saimeh, Ärztliche Direktorin am LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie Lippstadt

Stefan Schuchardt, Pflegedirektor der LWL-Maßregelvollzugsklinik Schloss Haldem

Andreas Selzer, Ex-In-Erfahrungsexperte für Menschen mit Psychiatrieerfahrung, Paderborn

Bernd Sternberg, Pflegedirektor am LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie Lippstadt

Andreas Teuschel, Pflegeexperte (B.A.) in den Vitos-Kliniken für Forensische Psychiatrie Eltville und Riedstadt

Andreas Westerfellhaus, Präsident des Deutschen Pflegerates (DPR) e.V.

AGB & Registrierung

Anmeldungen bitte bis zum 29. Mai 2017

Die Anmeldungen werden nach Post- und Zahlungseingang berücksichtigt.

Eine Rechnung wird nicht versendet. Die Teilnahmegebühr ist auf der Teilnahmebescheinigung vermerkt.

Bitte nehmen Sie erst die Anmeldung und anschließend die Zahlung vor, da eine Zuordnung sonst nicht stattfinden kann. Eine Bestätigung der Teilnahme per E-Mail erfolgt nach Zahlungseingang.

Zahlungsbedingungen

Das Entgelt für die Veranstaltung ist gemäß der im Programm angegebenen Zahlungsmodalitäten fristgerecht zum genannten Datum an den Veranstalter zu zahlen. Soll die Leistung von Dritten erbracht werden (z.B. Arbeitgeber), haften die Teilnehmer oder der Auftraggeber als Mitschuldner. Die Namensnennung der teilnehmenden Person ist bei der Überweisung zwingend notwendig, da ansonsten keine Zuordnung stattfinden kann. Ohne eine fristgerechte Zahlung der Gebühr ist die Teilnahme an der 3. Bundeskonferenz nicht möglich.

Rücktritt und Kündigung

Bis zum 29. Mai 2017 kann die Anmeldung ohne Angabe von Gründen rückgängig gemacht werden. Die Abmeldung muss schriftlich erfolgen. Maßgebend ist der Posteingangsstempel des Veranstalters oder das Datum im E-Mail-Posteingang des Veranstalters.

Bereits geleistete Zahlungen werden in diesem Fall zurückerstattet. Bei einem Rücktritt nach Ablauf der o.g. Frist kann die Teilnahmegebühr grundsätzlich nicht zurückerstattet werden. Die Gebühr wird ohne eine fristgerechte Abmeldung ebenfalls erhoben. Der Veranstalter behält sich vor, Änderungen im Programmablauf vorzunehmen.

Registrierung

Im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegenden erwerben Sie für die Teilnahme an der Tagung 6 Fortbildungspunkte (www.regbp.de).

Haftungsausschlüsse

Eine Haftung der Veranstalter für Schäden, die ein Seminarteilnehmer sich, Dritten oder einer Sache zufügt, ist ausgeschlossen. Eine Haftung der Veranstalter für Schäden, die ein Teilnehmer während der Konferenz erleidet, ist ausgeschlossen, gleichgültig welcher Art, Herkunft, Dauer und Umfangs der Schaden ist, es sei denn, die Veranstalter haben den Schaden vorsätzlich herbeigeführt.

Teilnahmegebühr & Anmeldung

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt 199 € für beide Tage und 120 € für einen Tag. Bitte überweisen Sie den Betrag mit dem Vermerk „Buko3“ und Ihrem Namen bis zum 29. Mai 2017 auf das Konto

Sparkasse West Recklinghausen
IBAN: DE 29 4265 0150 0090 2201 04
BIC: WELADED1REK

Barzahlung am Tag der Veranstaltung ist nicht möglich.

Auskunft und Anmeldung

LWL-Akademie für Forensische Psychiatrie (AFoPs)

c/o LWL-Maßregelvollzugsklinik Herne
Wilhelmstraße 119, 44649 Herne

Ansprechperson

Sabrina Wiecek

Bildungskoordinatorin der LWL-Akademie
für Forensische Psychiatrie (AFoPs)

Telefon: +49 2325 3724-2745

Telefax: +49 2325 3724-2119

E-Mail: sabrina.wiecek@lwl.org

Veranstaltungsort & Anreise

**LWL-Industriemuseum
Zeche Zollern**
Grubenweg 5,
44388 Dortmund



Mit dem PKW: Bei Verwendung eines Navigationssystems geben Sie bitte Rhader Weg 7 ein. Ausreichende Parkmöglichkeiten finden Sie auf den Parkplätzen des LWL-Industriemuseums Zeche Zollern.

Mit dem Bus: Linie 378 bis Haltestelle Provinzialstraße, Linie 462 bis Haltestelle Industriemuseum Zeche Zollern.

Mit der Bahn: Nordwestbahn-Linie RB 43 Dortmund-Dorsten, Haltepunkt Bahnhof Bövinghausen. Von dort ein 10 minütiger Fußweg: Ausgang Bahnsteig Richtung Eisenbahnbrücke, von dort rechts auf die Merklinder Straße, dort rechts 20m geradeaus, dann schräg links durch die Siedlung bis zum Grubenweg.